

WEITERBILDUNGS FACTSHEET:

JETZT IN BEWEGUNG KOMMEN!

Die Multiplikator:innenschulung zu kirchlich-zivilem Engagement

Die aktuellen Daten belegen, dass Deutschland seine Klimaziele verfehlen wird und damit seine Zusagen in der internationalen Klimapolitik nicht einhält. Entwicklungspolitische Bildungs- und Lobbyarbeit und das zivilgesellschaftliche Engagement der Klimabewegung haben in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, das Problembewusstsein für den Klimawandel gesellschaftlich und politisch zu vertiefen. Diese intensive Arbeit wird denunziert, wenn die Bundesregierung einfach Klimasektoralziele abschafft. Es fehlt der Druck aus der Bevölkerung. Angesichts der sich verschärfenden, globalen Klimakrise ist es dringend notwendig, das Ambitions- und Handlungsniveau zu erhöhen.

„Um eine friedlichere und gerechtere Welt zu schaffen und um allen Menschen die Freiheit zu sichern, ihr Leben ohne materielle Not und selbstbestimmt zu gestalten, ist das Engagement möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger erforderlich (bmz.de).“ Freiheit ist ohne physikalische Lebensgrundlagen (sauberes Wasser, atembare Luft, die Abwesenheit von Ressourcenkriegen) nicht möglich, welche Grundbedingungen für eine gerecht zu gestaltende Welt sind. Jeder emanzipatorische und entwicklungspolitische Fortschritt von Gesellschaft, seien es Menschenrechte, Grundrechte, Freiheitsrechte und Gleichheitsgesetze, sind von zivilen Bewegungen, friedlichem Protest und dem unermüdlichen Engagement ziviler Akteure auf allen Ebenen erzielt worden, denn *„Entwicklungspolitik ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft (bmz.de)“*.

Der Ökumenische Prozess „Umkehr zum Leben - den Wandel gestalten“ geht mit der Erfahrung aus einer ersten einjährigen Weiterbildung nun in die Planung einer zweiten Runde der Multiplikator:innenschulung. Der Fokus der Ausbildung ist neu und ganz anders: Es soll um Aktivismus und Fürsorge gehen. Wir wollen einen Raum finden, kirchenspezifischen Aktivismusformen zu entwickeln. Die kirchliche Stimme hat gesellschaftlichen Einfluss und steht mit in der Verantwortung, globale Gerechtigkeit und den Schutz von Lebensgrundlagen für alle Menschen einzufordern und umzusetzen. Das kirchlich eigene, grundsätzliche Verständnis als weitweite Gemeinschaft auf Basis der Idee einer Menschenwürde, die für jeden einzelnen Menschen gilt, versteht kirchliches Engagement seit jeher in einer globalen Perspektive, die sie auch in unsere Gesellschaft einbringt. Das kann ein Gegenpol bilden zu immer größer werdenden utilitaristischen Gerechtigkeitsargumentationen, die allein auf Gerechtigkeit im Sinne des Allgemeinwohls zielen. Damit geht die Idee von Gerechtigkeit als auch für jeden einzelnen Menschen geltend und einforderbar verloren und der Verlust von Menschenleben im jetzt schon stark vom Klimawandel betroffenen globalen Süden wird nicht ausreichend in den Debatten und Maßnahmen gewichtet.

Gleichzeitig ist kirchliches Engagement auch immer divers und ausbaufähig. Die Größe der Herausforderungen unserer Zeit ist immens. Deshalb wollen wir dieses Engagement erweitern und nach neuen Aktionsformen und Mitwirkungsmöglichkeiten suchen, die auch weitere Bevölkerungsgruppen zum Mitmachen bewegen und das Handlungsniveau erhöhen können.

ORGANISATIONSTEAM

Die Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän, die Dr. Sarah Köhler inne hat, leitet die Ausbildung. Im Organisations- und Planungsteam sind dazu noch Anne Veit, Astrid Hake, Koordination Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit, c/o Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit, und Nadine Berger, Psychotherapeutin und Mitglied der Psychologists for Future mit dabei.

WOCHENENDEN- PLANUNGEN

WOCHENENDE 1: JANUAR 2024, AKTIONSFORMATE

Dieses Wochenende steht ganz im Zeichen der Geschichte von zivilen Bewegungen und etablierten Aktionsformaten. Die Themen sind u.a. das Verständnis von zivilem Engagement und seine entwicklungspolitische Erfolge, sowie die Schaffung demokratischer-Grundlagen.

WOCHENENDE 2: MÄRZ 2024, RECHTLICHES

Am zweiten Wochenende soll es neben der Festlegung auf eine Gruppenaktionsform um rechtliche Fragen und Führungsrollen in Gruppen gehen. Ziel ist es, Aktionsformate zu generieren, die entwicklungspolitische Wirkkraft erzeugen.

WOCHENENDE 3: ARIL 2024, INHALTE UND UMSETZUNG

Am dritten Wochenende geht es um die Forderungen und Themen und um die konkrete Umsetzung. Die Themen sind u.a. Reichtum als Problem der Klimagerechtigkeit, das Verständnis von Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde als Grundlagen politischen, demokratischen Handelns und die theologische Rückbindung der Inhalte.

WOCHENENDE 4: JUNI 2024, DIE AKTION

Hier führen wir die gemeinsame Aktion durch und nehmen uns Zeit für eine erste gemeinsame Reflexion und Auswertung.

WOCHENENDE 5: JUNI 2024, NACHBEREITUNG

Am letzten Wochenende geht es um die Auswertung der Durchführung in Abgleich aller vorher entworfenen Parameter. Es soll zudem darum gehen, wie man Gelerntes in Zukunft anwenden und weitertragen kann und welche Optionen es dafür im kirchlichen und interreligiösen Raum gibt.

RAHMENDATEN DER WEITERBILDUNG

Teilnehmerzahl:	12-20
Zielgruppe:	christliche Akteure bundesweit
Ort:	Erfurt, Mitteldeutschland
Umfang:	5 Wochenenden inkl. einer gemeinsamen Aktion

PROGNOSTIZIERTE KOSTEN

Gesamtkosten	65.000
--------------	--------



Dr. Sarah Köhler, Referentin für die Ökumenische Arbeitsstelle Anthropozän im Rahmen des Ökumenischen Prozesses

„Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“

Werkstatt Ökonomie e.V. | im Welt-Haus Heidelberg | Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg

sarah.koehler@woek.de | www.woek.de | Tel.: 06221/4333 615 | www.umkehr-zum-leben.de